

2.4.e. PDF

ADHS und Lernstörungen

Fallbeispiel: ADHS mit Rechtschreibschwäche



Susanne, 9 Jahre, hat seit Schuleintritt generell große Probleme mit der Konzentration und der Rechtschreibung im Fach Deutsch.

Sie hat die ganze Woche mit ihrer Mutter das Diktat geübt. Stundenlang saßen sie über dem Text, aber Susanne war ständig mit ihren Gedanken wo anders.

Obwohl ihr großer Bruder sein Radio leise gestellt hatte, hörte sie jedes Lied, das gespielt wurde. Ständig ertappte sie sich dabei, wie ihre Gedanken auf Wanderschaft gingen.

Natürlich blieb das auch ihrer Mutter nicht verborgen, und diese reagierte echt sauer.

Susanne kann sich, während sie das Diktat in der Schule schreibt, genauso schlecht konzentrieren, wie beim Üben zu Hause. Jedes Papierrascheln lenkt sie ab.

Dies zeigt sich natürlich auch in der Note, wieder nur eine 5, wie schon so oft in den letzten Monaten. Susanne ist enttäuscht und denkt: „Wieso übe ich denn da stundenlang. Die Zeit hätte ich lieber mit meiner Freundin gespielt. Es bringt ja doch nichts. Ich bin einfach zu dumm.“

Ich kann doch auch nichts dafür, wenn mich alles ablenkt, ich will mich ja konzentrieren, aber es geht eben nicht.

Außer wenn mich etwas total interessiert, wie zum Beispiel das Fach „Erdkunde-Wirtschaft und Gemeinschaftskunde“ (EWG). Da weiß ich immer alles, da lenkt mich nichts ab.

EWG ist auch mein Lieblingsfach.“



Warum treten ADHS und Lernstörungen

so häufig gemeinsam auf?



- Weil das Gehirn in mehreren Bereichen noch unreif ist.
- In der Regel basieren Lernstörungen auf Verarbeitungsproblemen des Gehirns. Ferner haben sie oft eine starke genetische Komponente, d. h. Lernstörungen können weitervererbt werden.
- Die Primärsymptome von ADHS (Aufmerksamkeitsstörung, Hyperaktivität, Impulsivität) wirken sich auf alle kognitiven Bereiche aus und verschlimmern dadurch jede vorhandene Lernschwäche (Hallowell et al. 1998)
- Bei einer Diagnostik von Kindern mit ADHS muss also immer genau geschaut werden, ob unabhängig von den ADHS-Symptomen oder auch infolge der ADHS-Symptome Lernstörungen vorliegen. So kann es vorkommen, dass ADHS-Symptome derart ausgeprägt sind, dass eine Lernstörung „vorgetäuscht“ wird oder dass sich eine schwach ausgeprägte Lernstörung durch die ADHS-Symptome wie eine gravierende Lernstörung zeigt.
- Die Häufigkeit der Komorbidität ADHS + Lernstörungen weist darauf hin, wie wichtig es ist, diese zwei Bereiche ernst zu nehmen.
- Diese Möglichkeit besteht durch die Richtlinien für eine ADHS-Diagnostik, dem DSM IV (Diagnostisches und Statistisches Manual Psychischer Störungen).

- Zusätzlich können starke Lernschwächen neben dem ADHS existieren.
- Dadurch kommt es mit der Zeit zu einem Defizit in diesen wichtigen Hauptfächern, die auch nach einer Diagnostik aufgeholt werden müssen. Je nach der Schwere der Lernstörung braucht dieses Aufholen mehr oder weniger Zeit.
- Entscheidend ist auch die Methode, mit der Buchstaben und Mengen nun im Gehirn gespeichert werden sollen.
- Mit unserer heilpädagogisch ausgerichteten ES-IST-SO-EINFACH-METHODE brauchen die Kinder mit einer Lese-Rechtschreibschwäche oder einer Rechenschwäche ca. 1 Jahr.
[Erfahren Sie hier mehr!](#)

Wie oft tritt ADHS + Lernstörungen auf?

Die Angaben der Häufigkeit schwanken zwischen 10% und 92%.



Warum gibt es eine solch gravierende Schwankung?

Das Problem liegt in der Definition von Lernstörungen.

Zu „weiche“ Definitionen überschätzen die Häufigkeit, zu harte Definitionen grenzen Lernstörungen bei hoch begabten Kindern aus (Ingersoll et al. 1993).

Legt man jedoch eine strenge Definition von Lernstörungen zugrunde, findet Barkley immer noch eine Komorbidität von 20-30% zwischen einer ADHS und Lernstörungen. Dies ist deutlich mehr als die Häufigkeit von Lernstörungen in der Normalbevölkerung, etwa 10%.

Quellenangabe:

„ADS: verstehen – akzeptieren – helfen“

Eine Zusammenfassung von Thilo Fitzner, Werner Stark

